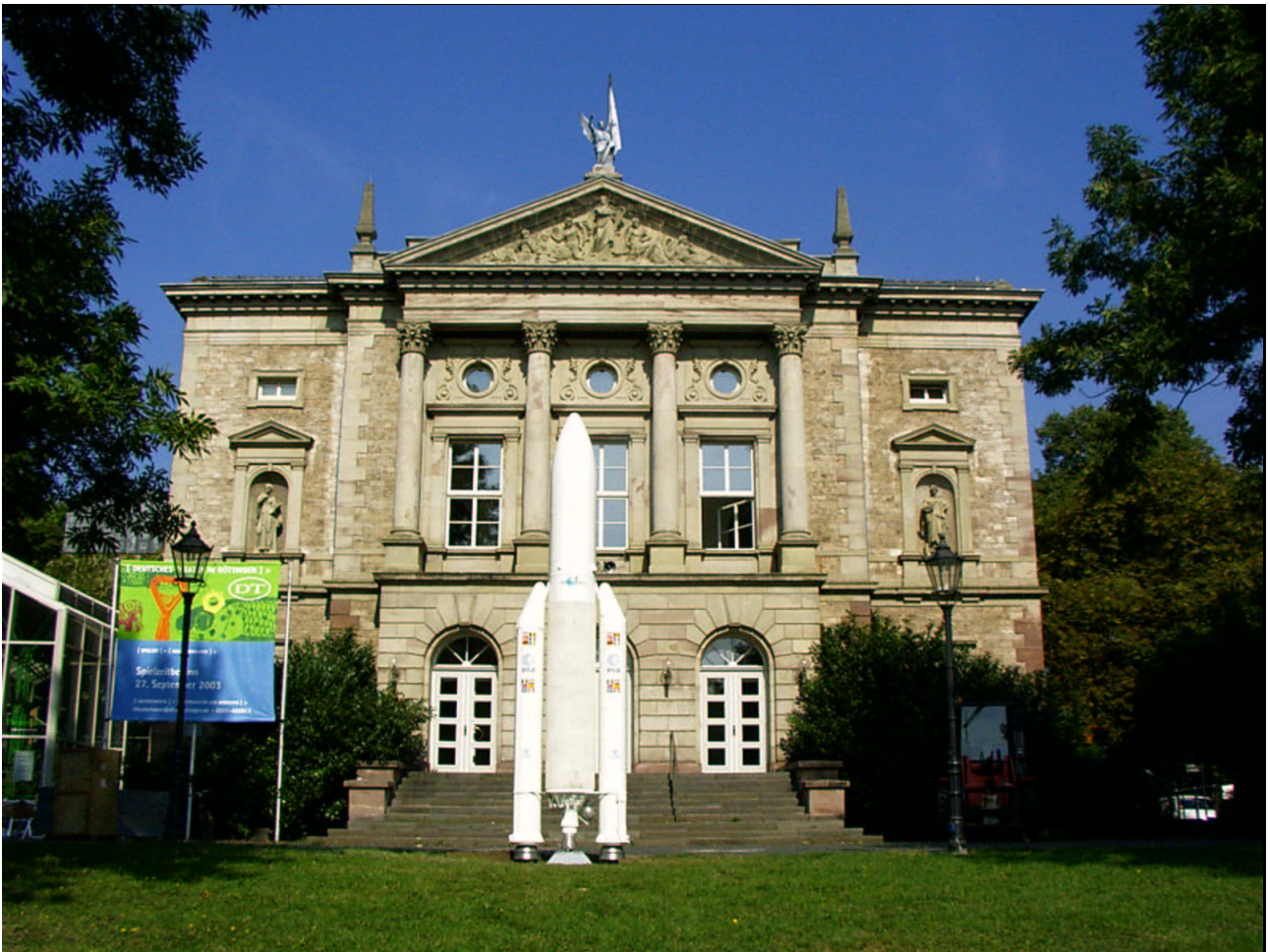




intern
4/2003

Magazin für Mitglieder und Freunde des Förderkreis Planetarium Göttingen e. V.



In diesem Heft:

Wiederbeginn der Vortragsreihe
Rückblick auf die Göttinger All-Tage
Bericht über die Podiumsdiskussion
zur Zukunft der Universitäts-Sternwarte

Titelbild:

Ein 1:10 Modell der ESA Trägerrakete Ariane-5 vor dem Deutschen Theater wies bereits im Vorfeld auf die Göttinger All-Tage hin. Mit-ten in der „Stadt, die Wissen schafft“ erlebten Tausende Bewohner und Besucher Astronomie und Raumfahrt „zum Anfassen“, präsentiert von Universität, Forschungseinrichtungen, Firmen, Schulen und Vereinen.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

hätten Sie's geglaubt? Die scheinbar unendliche Geschichte des Projektes „Planetenweg Göttingen“ hat nun nach einer unsäglichen, drei(!) Jahre währenden Historie ein relativ erfreuliches Ende genommen. Am 19.9.2003 konnte der Planetenweg anlässlich der Göttinger All-Tage endlich eröffnet werden. Damit geschah dies auf eine Weise, wie es eine große Zahl der Sponsoren und der Verein als Träger des Projektes gefordert hatten: nämlich eingebettet in eine große und bunte Veranstaltung und nicht als singuläre Feier mit Tendenz zur Selbstinszenierung eines Einzelnen. Und die All-Tage sind nach der langen, am Ende sehr stressreichen Vorbereitungszeit zu dem von uns erhofften großen Erfolg geworden! Dieser Erfolg war natürlich nur möglich, weil sich viele Vereinsmitglieder für die Sache in erheblichem Maße engagiert haben. Allen sei dafür ganz herzlich gedankt. Es fehlt der Platz sie hier alle aufzuzählen. Einen möchte ich aber doch nennen und ihm ganz besonders danken: Das Vereinsmitglied und der Planetenwegssponsor Dr. Horst Sjuts war es nämlich, der schon im November 2001 unter dem Titel „SpaceCity Göttingen“ die Idee zu den All-Tagen vorgestellt und letztlich die Bürde der Organisation übernommen hat. Ohne ihn wäre die Veranstaltung nicht zustande gekommen. Näheres dazu können Sie dem Beitrag von Klaus Jäger in diesem Heft entnehmen.

Parallel zu den Vorbereitungen für die All-Tage haben wir das für den Verein äußerst wichtige Thema der weiteren Nutzung der Universitätssternwarte (s. auch FPG-intern 2/2003) voran getrieben, indem wir eine öffentliche Podiumsdiskussion unter den Beteiligten organisiert haben. Damit sind erstmals in großer Deutlichkeit die unterschiedlichen Positionen in der Öffentlichkeit ausgetauscht worden, die Sie in diesem Heft zusammengefasst dargestellt finden. Erster Erfolg dieser Diskussion ist die Beschäftigung mit dem Thema in Politik und Verwaltung der Stadt. In der nächsten Kulturausschusssitzung steht es auf der Tagesordnung. Sicher ist: hier wird sich die Hauptaktivität der Vereinsarbeit in den nächsten Wochen und Monaten zu konzentrieren haben.

Termingerecht zur Eröffnung des Planetenweges und der All-Tage wurde auch eine vom Verein gestaltete und gemeinsam mit der Stadt herausgegebene Broschüre fertig. Sie stellt die bisher einzige offizielle, von der Stadt autorisierte Publikation zum Planetenweg dar. Dies sei an dieser Stelle besonders betont, da Ende August in Göttingen ein Buch erschienen ist, das allein schon durch seinen Titel ebenfalls diesen Eindruck erwecken könnte. Herausgeben wurde es vom für Konzept, Gestaltung und Ausführung Verantwortlichen des Planetenweges, der gleich auch noch sechs (!) der 23 Beiträge selbst verfasst hat. Dieses Buch ist weder mit der Stadt noch mit uns,

dem Träger des Planetenweges, (und in seiner endgültigen Form nicht einmal mit einigen Autoren) abgestimmt worden. Das ist kein Wunder, denn es beschreibt in seinem Hauptbeitrag, der natürlich vom Herausgeber verfasst worden ist, in sehr eigener Weise die Geschichte des Projektes. Besonders befremdlich dabei ist, mit welcher Instinkttlosigkeit die von verschiedenen Seiten geäußerte Kritik an den vom Künstler geplanten Inhalten für die Planetenwegsstelen als kleinkrämerisches Gemecker von Fachidioten denunziert und ins Lächerliche gezogen wird. Aber letztlich wird die Leserschaft diese Ausfälle geeignet zu werten wissen. Bedauerlich dabei ist allerdings, dafür dann unter Umständen ziemlich viel Geld ausgegeben zu haben. Die erwähnte Broschüre gibt es dagegen kostenlos in den Touristenbüros der Stadt und bietet Informationen zu den einzelnen Objekten des Planetensystems sowie einen Lageplan der Stelen.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf zwei Termine hinweisen und Sie herzlich dazu einladen: am 21.10.2003 um 20:00 Uhr beginnt die 10. Staffel der Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“ im ZHG (siehe Ankündigung im Heft) und am 25.11.2003 um 20:00 Uhr findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zur Sternwarte“ Geismarlandstr. 12 statt. Wer zu letzterer etwas früher kommt, hat um 19:00 Uhr am gleichen Ort noch Gelegenheit unsere während der All-Tage gezeigte Show „Geheimnisse des Südhimmels“ anzuschauen. Es wäre schön, wenn sie kommen könnten!

Herzlichst
Ihr Thomas Langbein

Beginn der Vortragsreihe am 21.10.

Am Dienstag, den 21. Oktober um 20:00 Uhr eröffnen wir die 10. Staffel der FPG-Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“ mit einem Vortrag von Dr. Horst-Uwe Keller vom Max-Planck-Institut für Aeronomie in Katlenburg-Lindau zum Thema „Mars – Europa auf dem Weg zum roten Planeten“. Die Vorträge finden wie gewohnt vierzehntägig im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Göttingen statt, dieses Mal allerdings an den meisten Terminen im **Hörsaal 101 (1. Stock)**. Das komplette Programm finden Sie in Kürze auf unserer Webseite <http://www.planetarium-goettingen.de/>.

Aktuelle Informationen per e-mail

Wir informieren Sie gerne per e-mail über aktuelle Veranstaltungen und Ereignisse. Bitte teilen Sie uns Ihre e-mail Adresse an **vorstand@planetarium-goettingen.de** mit, wenn Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden möchten oder sich Ihre Adresse geändert hat.

Die „Göttinger All-Tage“ – ein grandioser Erfolg

Es gibt sie also doch noch – Aktionen, von denen man hinterher sagen kann: alles ist wie geplant und gewünscht verlaufen und die Erwartungen wurden sogar übertroffen. Das man das von den „Göttinger All-Tagen“ und der damit verbundenen Aufstellung und Eröffnung des neuen Göttinger Planetenweges behaupten kann, grenzt fast an ein Wunder. Schließlich war der logistische Aufwand zur Durchführung der Veranstaltung mit nichts zu vergleichen, was es vorher zu bewältigen gab.

Rund um das Wochenende des 20. September präsentierte sich die Universitätsstadt an der Leine als Stadt der Astronomie und Raumfahrt. Beteiligt waren die Universität, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Firmen, Schulen und natürlich Vereine wie der FPG. In monatelanger Vorbereitung hatte die Arbeitsgruppe zur Organisation der All-Tage unter der Leitung von FPG-Mitglied Dr. Horst Sjuts ganze Arbeit geleistet. Keine leichte Aufgabe angesichts des angestrebten umfangreichen Programms, der Zahl der Beteiligten und der Umsetzung der Aktionen an vielen Schauplätzen quer durch die Innenstadt.

Bereits am Montag vor den eigentlichen Veranstaltungstagen hatten die Organisatoren Grund, an einen guten Verlauf der Sache zu glauben. Die von Außenstehenden im Vorfeld immer wieder gern gestellte Frage „Kommt sie, oder kommt sie nicht?“ bzgl. der Ariane-Rakete vor dem Deutschen Theater konnte mit „Ja, sie kommt!“ beantwortet werden. Planmäßig am Vormittag wurde das fast 6m hohe Modell der ESA-Rakete angeliefert und bei bestem Wetter aufgestellt. Schon während der Aufbauarbeiten konnte man erleben, dass die Rakete ihrer Aufgabe als Blickfang und Symbol für die All-Tage gerecht werden würde. Noch am gleichen Abend wurde dann auch in einer feierlichen Veranstaltung die zweiwöchige Meteoritenaustellung in der Zentralstelle der Sparkasse Göttingen eröffnet. An den Folgetagen konnten aufmerksame Innenstadtbewohner auch den Aufbau der (noch verhüllten) Stelen des neuen Göttinger Planetenweges beobachten.

Besonders gespannt war man natürlich auf den Freitag – allein schon wegen der auf 11 Uhr angesetzten feierlichen Eröffnung des Planetenweges. Über die Probleme bezüglich der Umsetzung dieses Projekts wurde bereits mehrfach ausführlich berichtet. Angesichts der „Erlebnisse“ im Vorfeld war es daher umso erfreulicher, dass diese Veranstaltung reibungslos und unter größter öffentlicher Aufmerksamkeit verlief. Allein bei den Begrüßungsreden an der Sonnenstèle vor Gebhards Hotel waren etwa 100 Interessenten vor Ort. Sehr viele von ihnen haben sich auch der folgenden Wanderung bis zur Uranusstèle angeschlossen. Dabei wurden die einzelnen Stelen von Schülern des Max-Planck-Gymnasiums vorgestellt und enthüllt. Auch die ersten beiden geführten Planetenwegswanderungen des FPG am Sonntag fanden regen Zuspruch. Insgesamt haben weit über 100 Menschen daran

teilgenommen und einige haben sogar den weiten Weg bis zum fernen Pluto am Bismarckturm auf sich genommen.

Bereits während der „Enthüllungstour“ durch die Stadt – also kurz nach dem offiziellen Beginn der All-Tage – konnte man schon das große Interesse an den diversen Veranstaltungen feststellen. So bemerkte man z. B. vor dem Künstlerhaus eine Schlange von Menschen, die sich einmal im Erdbbensimulator des Geowissenschaftlichen Zentrums kräftig durchrütteln lassen wollten. Auch rund um den Theaterplatz war bereits viel los. Dort präsentierten sich u. a. die AVG, die Universitäts-Sternwarte, das Max-Planck-Institut für Aeronomie, die beteiligten Schulen und auch der FPG. Neben unserem Info-Stand und einer Ausstellung zum Thema „Nachnutzung der Universitäts-Sternwarte“ präsentierten wir in regelmäßigen Abständen auch die Multimedia-Show „Geheimnisse des Südhimmels“ und eine Vortragsreihe im Stile unserer bekannten Veranstaltung „Faszinierendes Weltall“. Insgesamt etwa 600 Besucher haben allein dieses Angebot in den zwei Tagen wahrgenommen. Sicher hat auch das ausgezeichnete Wetter einen Beitrag zum Gelingen der All-Tage geleistet. Allein auf dem Jacobikirchhof beim Stand des DLR drängten sich im Verlauf des Samstags mehrere 1000 Menschen um sich über Themen aus dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt zu informieren oder um sich mit ferngesteuerten Rovermodellen auf einer künstlichen Marslandschaft ein „planetarisches Rennen“ zu liefern. Selbst spät am Abend liess das Interesse kaum nach. Grund genug für die Freunde vom AVG, spontan Ihre Teleskope auf dem Theaterplatz für die Beobachtung des Mars stehenzulassen. Hier konnte man Trauben von Menschen sehen, die zu mitternächtlicher Stunde einen Blick auf den roten Planeten werfen wollten.

Zweifellos bildeten die „All-Tage“ einen grandiosen Abschluss und Höhepunkt der Innenstadtaktion „Ab in die Mitte“, in deren Rahmen auch andere Themen im Laufe des Jahres präsentiert wurden. Auch das Medieninteresse war groß und reichte bis zur Live-Berichterstattung per Ü-Wagen. Was es alles zu sehen und zu erleben gab, wurde im letzten FPG-intern und auch im Flyer zu den All-Tagen beschrieben, denn tatsächlich konnte das Programm bis auf wenige Ausnahmen so in die Tat umgesetzt werden, wie dort angekündigt. Damit sich auch diejenigen, welche die All-Tage leider verpasst haben, ein Bild machen können, sei an dieser Stelle noch einmal auf die Webseite der All-Tage verwiesen, welche nach wie vor online ist: <http://www.planetarium-goettingen.de/All-Tage>

Der FPG dankt allen, die sich an der Finanzierung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung beteiligt haben. Weiterhin sei allen Besuchern gedankt, welche durch ihr Interesse die All-Tage zu einem vollen Erfolg haben werden lassen.

Klaus Jäger



Die „Sonne“ erstrahlt in der Goetheallee



Enthüllung der „Erde“



Erste Planetenwegswanderung



Astronomie „pur“ auf dem Theaterplatz



Raumfahrt „zum Anfassen“ in der Fußgängerzone



Informationshungrige am FPG-Stand
(Fotos: K. Bischoff, K. Jäger, K. Reinsch, T. Langbein)



Nächtlicher Andrang der Marsbeobachter

Podiumsdiskussion: Gauß' Erbe – Göttingens Juwel Zur Zukunft der Universitäts-Sternwarte

Am 10. September 2003 fand im Ratssaal der Stadt Göttingen eine öffentliche Podiumsdiskussion zur künftigen Nutzung der historischen Sternwarte an der Geismarlandstraße statt, zu der der FPG eingeladen hatte. Podiumsteilnehmer waren Prof. Rupke (Direktor des Instituts für Wissenschaftsgeschichte), Frau Dr. Schlappeit-Beck (Kultur- und Sozialdezernentin der Stadt Göttingen), Dr. Cassing (Stadtrat a. D. und Regionalwissenschaftler), Prof. Kneer (Geschäftsführender Leiter der Universitäts-Sternwarte), Dr. Langbein (Vorsitzender des FPG), Herr Tönsmann (Vorsitzender der Gauss-Gesellschaft), Prof. Teichler (Dekan der Fakultät für Physik), Prof. Kree (Vizepräsident der Universität Göttingen) und Prof. Lehmann (Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften).

Zu Beginn erläuterte Prof. Rupke am Beispiel des *Gustavianums* in Uppsala, wie die Einrichtung einer Universitätssammlung in einem historisch wertvollen Gebäude mit Stiftungsmitteln zu einem Riesenerfolg in alle Richtungen wurde. Er sieht in der Sternwarte ein ähnliches Potenzial für Göttingen, die derzeit sehr verstreuten Gauß bezogenen Gegenstände zusammenzuführen und öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

Danach erhielten alle Podiumsteilnehmer die Möglichkeit ihre Vorstellungen zur künftigen Nutzung der Sternwarte darzulegen. Dabei waren sich alle in einem Punkt einig: Das historisch wertvolle Gebäude ist ein international bekanntes Göttinger Juwel und muss auch weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Es gibt jedoch ganz unterschiedliche Ansätze, wie dies umgesetzt werden kann. Die Ideen reichen von einem repräsentativen Sitz einer Institution über Gauß-Gedenkstätte bis hin zu einem na-

turwissenschaftlichen Begegnungszentrum mit Planetarium. Während der Diskussion wurde relativ schnell deutlich, an welchen Stellen Interessenskonflikte bestehen. Eine sehr oft genannte und vom FPG vertretene Überlegung ist die Entkernung des mittleren Gebäudeteils und die Wiederherstellung des historischen Zustandes mit den beiden Meridiansälen. Dies würde allerdings die vorhandene Nutzfläche reduzieren und kollidiert insofern mit den Interessen der Akademie der Wissenschaften, die die Sternwarte als Bürogebäude nutzen möchte. Außerdem müssten Publikumsbereich und Arbeitsräume strikt getrennt werden, damit die Mitarbeiter der Akademie nicht durch Besucherströme in ihrer Arbeit gestört werden.

Eine wesentliche Frage ist die noch offene Finanzierung der vorgeschlagenen Nutzungskonzepte und Umbaumaßnahmen. Da die finanzielle Situation von Stadt, Land und Universität generell schwierig ist, schlug Dr. Cassing vor, sich bei der UNESCO um eine Anerkennung der Sternwarte als Weltkulturerbe zu bemühen und damit die Möglichkeiten Fördermittel einzuwerben zu verbessern.

Die Universitätsleitung betonte, dass eine Entscheidung über die künftige Nutzung der Sternwarte noch nicht gefallen ist und die Universität einen Ausgleich zwischen allen Interessengruppen anstrebt. Bisher ist jedoch nur der Nutzungsvorschlag der Akademie der Wissenschaften hinreichend weit ausgearbeitet. Herr Kree forderte dazu auf, weitergehende Anforderungen zunächst hinsichtlich des Raumbedarfs und der zu präsentierenden Sammlungsstücke zu konkretisieren und ein detailliertes Nutzungskonzept vorzulegen. Wir werden dran bleiben...

Mario Kuduz

Der Sternenhimmel im vierten Quartal 2003

Mars noch zu sehen

Auch wenn die beste Beobachtungszeit für Mars vorbei ist, lohnt auch im Oktober noch ein Blick durch das Fernrohr auf den roten Planeten. Wenn nicht ein großer Staubsturm die Sicht auf die Oberfläche verhindert, sind z. B. das Südpolaregebiet als kleine weiße Kappe oder Syrtis Major als dunkler Fleck zu beobachten. Da Mars im Laufe des vierten Quartals immer früher aufgeht, wird er zu einem Objekt der ersten Nachthälfte. Die immer früher einsetzende Dunkelheit sorgt dafür, daß Mars bei Einbruch der Nacht schon hell über dem Südhorizont zu sehen ist.

Die Planeten

Doch Mars ist nicht alleine am Himmel zu bestaunen. Venus bereitet sich im letzten Quartal 2003 darauf vor, wieder als Abendstern am Himmel zu erscheinen. Ab No-

vember kann sie in der Abenddämmerung tief im Südwesten aufgesucht werden. Während sie Ende November schon gegen 18 Uhr untergeht, kreuzt sie Ende Dezember erst kurz nach 19 Uhr den Horizont.

Der Riesenplanet Jupiter ist der Blickfang am Morgenhimmel. Ein schöner Anblick ergibt sich am 22. Oktober, wenn die abnehmende Mondsichel nahe bei Jupiter steht. Gegen 4 Uhr stehen beide knapp über dem Osthorizont.

Wer Mars lange genug beobachtet hat, sollte sich danach Saturn zuwenden. Der Planet wird im letzten Quartal zum Planeten der gesamten Nacht. Während er Anfang Oktober gegen 23 Uhr Sommerzeit aufgeht, ist er Ende November schon um 19 Uhr tief im Nordosten zu sehen. Am 31. Dezember steht Saturn in Opposition, d. h. von der Erde aus gesehen, stehen sich Sonne und Saturn am Himmel gegenüber. Im Moment sind auch die Saturnringe sehr gut

zu sehen. Schon mit kleineren Fernrohren lässt sich die Cassini-Teilung der Ringe beobachten.

Totale Mondfinsternis

In der Nacht vom 8. auf den 9. November kann von Deutschland aus eine totale Mondfinsternis beobachtet werden. Der Eintritt in den Kernschatten der Erde beginnt um 0:32 Uhr. Die totale Verfinsterung findet zwischen 2:06 und 2:31 Uhr statt und der Mond ist um 4:04 wieder komplett aus dem Erdschatten herausgewandert. Der Mond bewegt sich bei dieser Finsternis nur knapp innerhalb des Kernschattens, was sich in der kurzen Totalitätsdauer bemerkbar macht. Da er durch den südlichen Bereich des Kernschattens wandert, sollte der südliche Mondteil deutlich heller sein als der nördliche.

Vollmond ist am 10.10., 9.11. (Mondfinsternis) und am 8.12. Neumond am 25.10., 23.11 und 23.12..

Viel Spaß beim Beobachten!

Jürgen Krieg

Veranstaltungskalender

Oktober

FPG Sonntag, 19.10.2003, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

FPG Dienstag, 21.10.2003, 20.00 Uhr
Mars – Europa auf dem Weg zum roten Planeten
Dr. Horst-Uwe Keller,
Max-Planck-Institut für Aeronomie, Katlenburg-Lindau
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 101

Freitag, 31.10.2003, 21.00 Uhr
Auf Galaxienjagd am Herbststernenhimmel
AVG-Führung am Sternenhimmel
Parkplatz VHS, Theodor-Heuss-Straße 21

November

FPG Sonntag, 02.11.2003, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

FPG Dienstag, 04.11.2003, 20.00 Uhr
Das erste Licht
Dr. Jürgen Kerp, Radioastron. Institut, Universität Bonn
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 101

Samstag, 08.11.2003, 22.00–02.30 Uhr
Sonderführung: totale Mondfinsternis
Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Sonntag, 09.11.2003, 00.00 Uhr
Totale Mondfinsternis in den Morgenstunden
AVG-Führung am Sternenhimmel
Parkplatz VHS, Theodor-Heuss-Straße 21

FPG Sonntag, 16.11.2003, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

FPG Dienstag, 18.11.2003, 20.00 Uhr
Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 010

FPG Dienstag, 25.11.2003, 19.00 Uhr
Geheimnisse des Südhimmels (Multimedia-Show)
anschließend: 20.00 Uhr **Mitgliederversammlung**
Gaststätte „Zur Sternwarte“, Geismarlandstr. 12

Donnerstag, 27.11.2003, 19.00 Uhr
Die Sternfreunde Braunschweig-Hondelage e. V.
Amateure greifen nach den Sternen
Hans Zimmermann, Braunschweig
Hörsaal des MPI für Aeronomie, Katlenburg-Lindau

Dezember

FPG Dienstag, 02.12.2003, 20.00 Uhr
Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 101

Donnerstag, 04.12.2003, 19.00 Uhr
Öffentliche Führung
Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

FPG Sonntag, 07.12.2003, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

FPG Dienstag, 16.12.2003, 20.00 Uhr
Seismologie bei Sonne und Sternen
Prof. Dr. Stefan Dreizler, Univ.-Sternwarte Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 010

Januar

FPG Dienstag, 06.01.2004, 20.00 Uhr
Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 101

Freitag, 09.01.2004, 21.00 Uhr
Mein neues Fernrohr – Wat nu?
AVG-Führung am Sternenhimmel
Parkplatz VHS, Theodor-Heuss-Straße 21

Impressum

FPG-intern ist das Mitteilungsblatt des Förderkreises Planetarium Göttingen e. V., c/o Dr. Thomas Langbein, Adolf-Sievert-Str. 18, 37085 Göttingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: Oktober 2003

Verantwortlich: Klaus Reinsch und Jürgen Krieg

Gestaltung: Klaus Reinsch

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 1.1.2004

FPG im Internet: www.planetarium-goettingen.de